



Solarstrom-
BAUER GmbH



Rundbrief

Sehr geehrte Familie

Es ist inzwischen einige Zeit vergangen, seit wir bei Ihnen die Photovoltaik-Anlage installiert haben. Sind Sie noch immer zufrieden, ist Ihnen bewusst, das Sie zu den glücklichen Gewinnern unserer Zeit gehören?

Ich möchte Ihnen mit diesem kleinen Rundbrief einige Hinweise und Tipps aus den manchmal nicht ganz alltäglichen praktischen Erfahrungen mitteilen.

Zuerst zum **Ertrag**. Jedes Jahr ist unterschiedlich, mal mehr, mal weniger. Überdurchschnittlich war das Jahr 2011, hier gab es meist noch Geld zusätzlich in der Jahresendabrechnung. Meist wurde der monatliche Abschlag auch erhöht. Wieder normal war das Jahr 2012. Der zuviel gezahlte Abschlag wurde / wird nun in der Abrechnung zurückgefordert werden bzw. verrechnet mit dem nächsten Monat. Ich empfehle immer ein separates Konto für die Photovoltaik-Anlage. So lässt sich der finanzielle Erfolg Ihrer Anlage gut nachvollziehen. Und hier sammeln sich auch die monatlichen Überschüsse als Rücklage, über die Jahre kommt da Einiges zusammen. Schöne Sache.

Überprüfen Sie Ihren **Versicherungsschutz** – Sturm, Hagel, Blitz - ob laut Ihrem Versicherungsvertrag spezielle technische Zusätze vereinbart sind. Die Naturgewalten nehmen wirklich zu. 2011 der Tornado bei Großenhain, 2012 der Hagel bei Leisnig mit Hagel“körnern“ bis 12cm! Blitzschäden sind eher selten, dafür aber Schäden durch Überspannung aus dem Netz. Deshalb bauen wir seit 2010 in allen Anlagen vorbeugend einen Überspannungsschutz gleich am Eingang vom Hauszählerkasten ein, so ist die PV-Anlage und das ganze Haus geschützt. Im Schadenfall fordern die Gesellschaften bzw. der Bearbeiter einen Nachweis, das Ihre Anlage vorher in Ordnung war bzw. welchen Ertrag diese bisher brachte. Führen Sie also Ihre monatliche Ertrags-Statistik fortlaufend weiter.

Der **Eigenverbrauch spart Geld**

Ab 2009 errichtete PV-Anlagen dürfen auch so betrieben werden, das der selbst produzierte Strom zuerst im eigenen Haus verbraucht wird, nur der Überschuß wird eingespeist. Dieser Eigenverbrauch beträgt bei den Meisten ca. 30% vom gesamten Ertrag pro Jahr. Eigenverbrauch bringt Einsparung bei den Stromkosten. Wenn Sie das bisher nicht genutzt haben, ist der Aufwand meist gering und es rechnet sich fast immer, vorrangig den eigenen Strom zu verbrauchen. Da dieser auch vergütet wird, reicht das Geld immer noch für die monatliche Rate an die Bank. Kritisch für Bestandsanlagen sehen wir die jetzt neu aufkommenden Batterie- bzw. Speicherlösungen. Die hier momentan angebotene Regel-Technik ist meist nicht für bestehende Anlagen geeignet, mindestens der Wechselrichter muß tatsächlich gewechselt werden. Wir suchen zur Zeit nach einer sinnvollen Lösung, für unsere eigene PV-Anlage und als Perspektive für unsere Kundschaft.

Sinnvolle Gesamtlösungen - Die Energie der Zukunft ist der Strom.

Wir werden auch in Zukunft Licht brauchen, Kaffee kochen, aber auch heizen und Auto fahren – alles mit Strom.

Ein Großteil des Energieverbrauches in privaten Haushalten entfällt auf die Beheizung der Wohnräume. Neben den weit verbreiteten Heizungssystemen wie Öl-, Gas- oder Nachtspeicherheizungen stehen auch weniger bekannte neue Alternativen wie Wärmepumpen, Festbrennstoff- oder Infrarot-Heizungen zur Auswahl.

Interessant ist die Kombination aus Photovoltaik und elektrischem Heizen. Für die von 2009 bis 2011 errichteten Anlagen bringt das sogar zusätzliches Geld.

Wie geht das? Der Strom aus der PV-Anlage wird bezahlt, auch der Eigenverbrauch, z.B. zum elektrischen Heizen, d.h.: 1. keine Ölkosten, 2. Strom aus PV ist da, und 3. wird dieser bei Eigenverbrauch noch bezahlt

Fazit: das eigene Heizen wird nicht nur kostenlos, sondern sogar noch bezahlt

Aber auch ohne diese Extravergütung rechnet sich das elektrische Heizen mit modernen Infrarot-Heizungen, erst recht bei der Kombination mit PV. Sie sparen tatsächlich insgesamt an Heizkosten. Aus eigener Erfahrung empfehle ich Ihnen Infrarot-Heizungen der Firma Redwell. Die Redwell-Heizung sorgt bei minimalem Energieaufwand für optimale Wohlfühlwärme.

Wie funktioniert eine Infrarot-Heizung?

Mancher kennt noch das gute alte Rotlicht, eine übergroße Glühlampe, die rotes Licht abstrahlt und dabei richtig „durchwärmt“. Andere kennen die Infrarot-Sauna. Auch hier gibt es gesunde wohltuende Wärme. Eine Infrarot-Heizung leuchtet nicht. Hier wird der Steckdosen-Strom nur in Wärmestrahlung umgesetzt. Diese Strahlung erwärmt die kompakten Dinge im Raum, nicht die Luft. So kann es durchaus sein, das im Raum nur 18° sind und der Mensch sich trotzdem richtig warm fühlt.

Die wandhängenden Heizkörper sollten vorzugsweise gegenüber von Möbeln aufgehängt werden, diese wirken dann wie zusätzliche Wärmespender, diese erwärmen die Luft im Raum. Die Räume werden oben und unten gleichmäßig erwärmt, damit zirkuliert die Luft weniger, das ist wichtig für Stauballergiker. Die Wände trocknen aus, keine Chance für Schimmelpilze, statt dessen gesundes Raumklima. Das Immunsystem wird positiv beeinflusst, die Erkältung kann schneller abklingen. Keine Wartungskosten, die Betriebskosten-Abrechnung sinkt, auch in der Mietwohnung sofort einsetzbar.

Mein Kommentar: „Wir haben unsere gesamte Wohnung mit redwell-Heizkörpern ausgestattet, zusätzlich als Ersatz für die vorhandene Ölheizung. Da sind wir aber nicht die Ersten gewesen. Das System hat Zukunft und wir sind dabei.“

Dieses Heizungssystem präsentieren wir als Solarstrom-Bauer GmbH anlässlich der **Eröffnung der neuen Dauerausstellung am 08. und 09.03.2013 von 9.00 bis 17.00** Uhr hier bei uns in Kropitz 61 bei Leisnig. Wir können bis zu 20% Aktionsbonus bieten. Sie sind hiermit herzlich eingeladen.

Sollten Sie noch Fragen zu dem einen oder anderen angesprochenen Punkt haben, so fragen Sie einfach bei mir nach – auf's Handy unter Nr. 0160 7722 477, Festnetz oder besuchen Sie unsere demnächst neu gestaltete Internet-Seite auf www.solarstrom-bauer.de